



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das heilige Erbe und die gläubige Hoffnung

14.06.1987

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.41

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14033)

Firmung + 500-Jahrfeier + Neurenovierung der Pfarrkirche Thaur

14. Juni 1987 , 8,15 Hauptplatz

Das heilige Erbe und die gläubige Hoffnung

Es geht uns heute ähnlich wie dem Autofahrer, der zuerst in den Rückspiegel blickt , und dann vorausschaut und startet ... Wir schauen in den Rückspiegel , d.h. wir feiern die in neuem Glanz erstandene uralte Pfarrkirche von Thaur . Und wir schauen voraus und starten in die Zukunft : Eine junge Generation , die für das Morgenantritt, auch das morgen von Thaur , erhält das Chrisamkreuz auf der Stirn , das Zeichen des göttlichen Beistands.

Der Blick in den Rückspiegel tut uns schnelllebigen Menschen gut . Es ist ein weiterer Blick , der sich vor uns auftut . Es bleibt ja nicht nur bei dem halben Jahrtausend , das uns von jener Kirchweihe im Jahre 1487 trennt. Im Zuge der Arbeiten hier an diesem Gotteshaus hat sie ja herausgestellt , wir uralte die christliche Tradition an diesem Ort ist , viel älter , als alle Urkunden uns sagen , was die Überlieferungen aus der Zeit eines heiligen Romedius angedeutet haben , wird durch die Ausgrabungen viel deutlicher : Hier , in Thaur , an diesem Ort, an dem wir jetzt stehen, ist sicher einer zentralen Punkte des Inntales, an dem der christliche Glaube zuerst eingepflanzt wurde, und dieser Glaube ist älter als Schloß und Bergwerk , ja sogar älter als unsere heutige Muttersprache . Und das , so scheint mir , ist wirklich des Innehaltens wert : Vor eineinhalb Jahrtausenden wurde hier dasselbe Evangelium vorgelesen , das wir heute hören , dasselbe Glaubensbekenntnis gebetet, das wir heute beten , und die gleiche heilige Messe gefeiert , dieselbe heilige Wandlung , derselbe Leib des Herrn , der gleiche Segen das gleiche Kreuzzeichen , derwelbe Glaube an Vater , Sohn und Heiligen Geist . Was sind da alles für Schicksale durch das Tal gezogen : Völkerwanderung und Kriege , Herrschergeschlechter und Grafen , Römer, Germanen , Bajuwaren , Wohlstand und Pest , Blütezeiten und Erdbeben , Weltkriege und Kirchenverfolgung , Einsiedlergebet und Fasnachtreiben - der ganze Strom des Lebens . Aber das heilige Erbe ist geblieben . Wenn man daran denkt , was der Glaube für Wurzeln hat , dann kann man dieses Gotteshaus nicht ohne Ergriffenheit betreten . Es berührt mich auch persönlich . Auch meine Vorfahren haben durch Jahrhunderte hier gebetet, sind da getauft worden , wurden zu Grabe getragen .

Der Blick in den Rückspiegel gibt uns eine Ahnung vom wunderbaren heiligen Erbe , mit dem wir beschenkt sind .

Aber es ist auch ein gefährdetes Erbe . Man kann ja auch nicht einfach eine schöne alte Kirche übernehmen , benützen , weitergeben. Man muß sie renovieren , und die Thaurer wissen , wieviel Geld und Opfer das kostet. Das gilt nicht nur vom Kirchenbau und seiner Ausstattung , sondern das gilt auch vom geistigen Erbe des Glaubens. Man muß dafür sorgen , daß nicht die Nässe eindringt , von oben durch ein schlechtes Dach , von unten durch die Grundfeuchtigkeit . So muß man auch dafür sorgen , daß der Zeitgeist nicht die Grundmauern des Glaubens zerfrißt. Wenn z. B. die Familie in Frage gestellt wird , mit freiem Zusammenleben und Ehe ohne Trauschein, oder wenn eine materialistische Gesinnung einreißt , oder wenn die eigentlichen Glaubensüberzeugungen, die Grundmauern , nichts mehr erglänzen , wenn man Beten für überflüssig hält - dann ist die Feuchtigkeit in den Grundmauern , und dann muß man was tun : entfeuchten , neu eindecken, verputzen , renovieren . Es muß auch manches neu vergoldet werden : Die Werte müssen wieder neu aufleuchten . Und man muß ja zugeben , daß die Restauratoren heute ihr Geschäft ausgezeichnet verstehen. Hoffentlich gelingt uns das geistige Restaurieren , das Verkündigen , die Glaubensbildung , die Familienseelsorge , die Erziehung auch so gut . Die Giebelfiguren sind ja herrlich , aber jeder kleinen Thaurer , der geboren wird , ist mehr wert als die kostbarste Figur. Für das heilige , aber gefährdete Erbe muß man also etwas tun, und genau darum möchte ich euch bitten , wie ich euch für die großen Anstrengungen der Renovierung herzlich danke. Ihr habt einen guten Seelsorger , mit ihm zusammen wird das Werk gelingen.

Und dann machen wir einen Blick voraus . Da sind die jungen Menschen, die die heilige Firmung empfangen. Wenn wir auf sie schauen , geht unser Blick in die

Zukunft , schauen wir ins Morgen . Wir beten heute alle , daß aus ihnen gute ,
ordentliche , vernünftige , religiöse , und im letzten glückliche Menschen werden .
Was ist für ihre Generation vielleicht anders , als es in früheren Zeiten war .
Mein lieber Firmling , ich glaube , gegenüber früher ist heute und morgen eines
etwas anders : Das Glauben und das Gläubigsein ist nicht so selbstverständlich
wie früher .

Vielleicht kann ich euch das in einem Vergleich sagen . Morgen muß ich
von München nach Rom fliegen . Das wird ein ganz großes Flugzeug sein , in dem
200 Leute oder mehr Platz haben . Da steuert vorne die Besatzung , und die Passa-
giere werden geflogen . Vor vielen Jahren bin ich einmal mit dem kleinen Rettungs-
flugzeug , in dem nur zwei Menschen Platz hatten , von Innsbruck aufgestiegen .
Und wie wir über dem Inntal waren , hat der Pilot mir den Steuerknüppel zurückge-
reicht und im Lärm des Motors geschrien : Fliegen Sie selber , Nach vorne gehts
hinunter , zu sich her gehts hinauf , links mit dem Fuß drücken gehts nach links
und rechts gehts nach rechts Und so bin ich zum erstenmal geflogen : Von
Axams zu Rumerspitze und hinüber zum Glungezer , und dann hinein ins Stubai , und
in den Felsen hat dann wieder der Pilot gesteuert .

Weißt Du , bei der heiligen Firmung drückt Dir der große Pilot unseres
Lebens den Steuerknüppel in die Hand und sagt : Jetzt bist Du kein Kind mehr ,
Du bist in der Kirche auch nicht einfach ein Passagier , der einmal einsteigt und
mitfliegt , du mußt selber steuern , du mußt selber fliegen , Du mußt Verantwo-
rung übernehmen , und selber schauen und lenken , und wennes gefährlich wird , hab
keine Angst , ich bin immer bei Dir .

Das ist heute ein wenig anders . Früher sind die Menschen durch Brauch
und Tradition manchmal mehr als Passagiere im großen Flugzeug gesessen und in die
heilige Stadt geflogen , wie ich es morgen tun werde . Heute und Morgen braucht es
den überzeugten , selbstständigen Christen , der das Steuer in die Hand nimmt , und
auf den Geist Gottes vertraut und in das herrliche Morgen hineinfliegt .

So ist das bei dieser Meßfeier mit dem doppelten Blick : Den Blick in
den Rückspiegel , in die Vergangenheit , in das heilige Erbe , auf das wir stolz
sind , und das wir renovieren müssen , immer wieder , damit es nicht zerfällt .
Und der andere Blick in die Zukunft , mit dem Vertrauen auf die Begleitung durch
den Geist Gottes . Und so wollen wir hoffen , daß der dreifaltige Gott Euer lie-
bes Thaur auf der Reise in die Zukunft so begleitet , wie er es durch die Jahr-
hunderte begleitet hat .